

Leo, Selma, Walter und Erna Hirsch

Kleiner Markt 3

„Es muß 1941 gewesen sein, als ich Erna Hirsch zum letzten Mal begegnet bin. Sie kam die Lehrstraße herunter, hielt den Kopf gesenkt und schaute nur auf den Boden. Ich sagte etwas wie: „Erna wie gäiht's dir doann?“ Und sie murmelte: „Hör uff, redd net mit mer, redd net, woann uns oans sieht, doann kreischese mit der un kreischese mit mer!“ Ich schaute ihr nach. Sie hatte völlig zerrissene Strümpfe an. Die Juden bekamen ja damals kaum noch Lebensmittelkarten, und „Reichskleiderkarten“ oder „Bezugsscheine für Spinnstoffe“, wie das seinerzeit hieß, erhielten sie gar nicht mehr. Erna war mit einem jüdischen Rechtsanwalt aus Frankfurt verlobt, der in dieser Zeit, genau wie sie gezwungen wurde, im Heppenheimer Tonwerk zu arbeiten.“

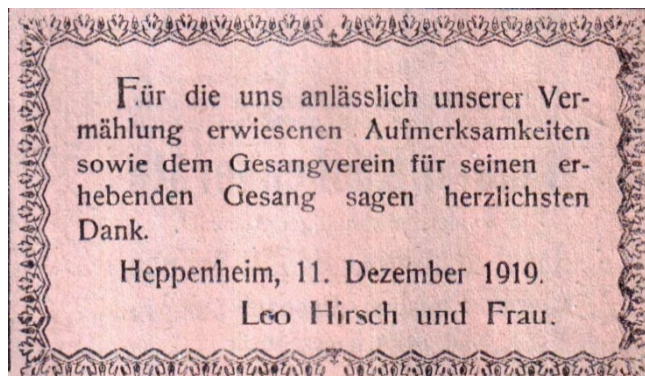
(Zeitzeugin Margret Löffler)

Die Familie Hirsch lebte schon lange in Heppenheim. Bereits Leo Hirschs Großvater betrieb in Heppenheim Handel.

Leo Hirsch wurde am 29.9.1887 in der Schunkengasse 28, heute Würzburger Tor 4 geboren. Die jüngere Schwester Mina starb kurz nach ihrer Geburt.

Sein Vater Joseph Löb Hirsch handelte mit Getreide, Wein und Rindern und auch Leo Hirsch war Viehhändler und handelte außerdem mit Kolonialwaren und Alteisen.

An Pfingsten 1919 verlobte sich Leo Hirsch mit Selma Frank und sie heirateten im Dezember 1919.



Selmas Vater Joseph Frank wurde in Bad König geboren. Er heiratete 1891 die Heppenheimerin Rosa Stern und zog mit in deren Elternhaus am Kleinen Markt 3. Joseph Frank handelte mit Kolonialwaren, Altmaterial und Häuten. Außerdem war er viele Jahre aktives Mitglied bei der Heppenheimer Feuerwehr. Selma wurde als 3. Kind 1896 in Heppenheim geboren

Die Brüder Friedrich und David starben beide im ersten Weltkrieg - 21 und 23 alt - an ihren schweren Kriegsverletzungen.

Selma und Leo Hirsch bewohnten gemeinsam mit Selmas Eltern das Haus am kleinen Markt 3. Hier befanden sich auch der Laden und das Lager.

Am 25.8.1920 wurden die Zwillinge Erna und Walter geboren. Sie besuchten die Schule in Heppenheim. Nach Beendigung der Schulzeit begann Walter eine Ausbildung zum Kaufmann.

Kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten starb Joseph Frank am 23.6.1933. Die Franks waren als freundliche und fleißige Menschen sehr angesehen.

Bei Joseph Franks Beerdigung ging die Heppenheimer Feuerwehr noch ganz selbstverständlich hinter dem Leichenwagen bis zum Wegkreuz Bensheimer Weg und B3 her, bevor der Wagen nach Alsbach zum jüdischen Friedhof fuhr. Dieses Trauergeleit für einen Juden handelte der Feuerwehr einigen Ärger ein.

Wie für alle jüdischen Menschen verschlechterte sich die Lebenssituation für die Familie Hirsch zusehends.

Sicher wegen der Bedrohung lehnte es Leo Hirsch in den Jahren

1936/1937 ab als Rechner der israelitischen Religionsgemeinschaft zu wirken.



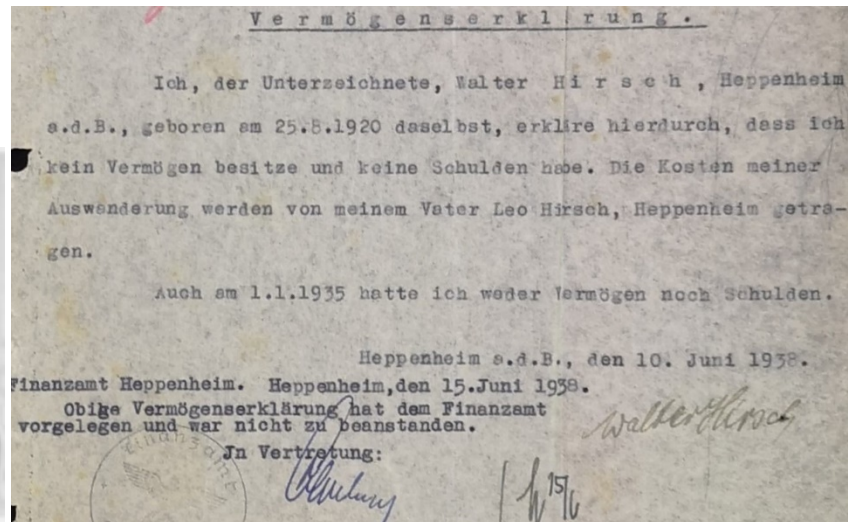
Selma mit ihren Zwillingen Walter und Erna sowie ihren Eltern Joseph und Rosa Frank vor deren Laden am Kleinen Markt [W. Metzendorf, Geschichte und Geschehnisse der heppenheimer Juden, mit freundlicher Genehmigung]

Ab dem Jahr 1938 versuchte die Familie eine Möglichkeit zur Ausreise zu bekommen.

Der Vorsitzende des Viehwirtschaftsverbandes Hessen-Nassau wollte im gleichen Jahr Leo Hirsch den Viehhandel untersagen. Das Finanzamt bescheinigte ihm allerdings zu diesem Zeitpunkt, dass es keine Steuerbeanstandungen gab.

Da die Steuerfahndungsstelle vermutete, dass die Familie Deutschland verlassen wollte, wurde die Zollfahndungsstelle beauftragt sämtliche Finanzen zu überprüfen.

Ende Mai. 1938 bekam der Sohn Walter die Auswanderungsgenehmigung. Er verließ Heppenheim mit 17 Jahren am 20.6. 1938. Die Kosten für die Ausreise trug sein Vater. Am 16.7.1938 erreichte er mit dem Schiff „Roosevelt“ New York.



Er wurde 1941 in den USA eingebürgert und lebte in Alabama als Restaurantmanager. Er war verheiratet, hatte keine Kinder. Walter Hirsch starb am 17.6.1994.

Für Leo, Selma und Erna Hirsch wurde das Leben in Heppenheim immer schwieriger und auswegloser.

Von Oktober 1940 bis März 1942 mussten Leo und auch Erna (?) im Heppenheimer Tonwerk Zwangsarbeit leisten.

Am 1.1.1942 wurde das gesamte Vermögen des Ehepaares beschlagnahmt.

Die Hoffnungen auf eine Bürgerschaft aus den USA zerschlugen sich.

Am 18. März 1942 begann für Leo, Selma und Erna Hirsch und die noch in Heppenheim lebenden Juden die Deportation. Sie wurden zunächst in das Sammellager in der Justus-Liebig-Schule in Darmstadt gebracht. Am 24.03.1942 wurden die jüdischen Menschen in den Zug verladen, der sie nach Piaski in Polen deportierte.

Angeblich wurde Leo Hirsch noch bei Straßenarbeiten in Polen von zwei Heppenheimer Soldaten gesehen.

Leo, Selma und Erna Hirsch wurden auf den 31.12.1945 für tot erklärt.

Am 23.12.1946 stellte Walter Hirsch eine Suchanfrage nach seinen Eltern und seiner Schwester. Am 2.2.1947 ging diese Anfrage an den Heppenheimer Bürgermeister.

Walter Hirsch bekam von ihm die Antwort, dass seine Familie am 18.3.1942 nach unbekannt verzogen sei.

U. Familie H i r s c h ist am 18.3.42 nach unbekannt verzogen.
Ihr Aufenthalt ist hier nicht bekannt *und nach nicht mehr*
erhalten.

Heppenheim, den 11.2.1947

Der Bürgermeister
als Ortspolizeibehörde:

J. K.
Polizeikommissar.

Quellen:

HStAD_G36,190

Arolsen Archives

W. Metzendorf, Geschichte und Geschehnisse der Heppenheimer Juden

E.Ertl, Heppenheimer Geschichten

Ancestry